

27.11.2007/bsu27

Masterplan Elbbrücken vorgestellt

Rahmenkonzept für den südlichen Stadteingang Hamburgs

Der Senat hat heute den „Masterplan Elbbrücken“ beschlossen. Er stellt ein städtebauliches, freiraumplanerisches und verkehrliches Rahmenkonzept für das weitere Umfeld entlang der Billhorner Brückenstraße – Neue Elbbrücke – Veddeler Brückenstraße dar. Entwickelt wurde der Masterplan von den Berliner Gutachtern Prof. Hildebrandt Machleidt (Städtebau) und Prof. Undine Giseke (Landschaft) sowie dem Düsseldorfer Prof. Dr.-Ing. Martin Stolz (Verkehr).

Senator Axel Gedaschko: „Mit dem Masterplan haben wir eine robuste Grundlage für die Entwicklung eines Stadtgebietes, das auf einer Fläche von rund 400 Hektar großes Potenzial für quantitatives und qualitatives Wachstum aufweist.“

Neben der langfristigen Entwicklung von mehreren hunderttausend qm Bruttogeschossfläche für Wohnen und Arbeiten besteht die Chance, den südlichen Stadteingang Hamburgs städtebaulich aufzuwerten und attraktive Zielvorstellungen für die zentrale Zufahrtsachse und die daran angrenzenden Räume HafenCity-Ost, Rothenburgsort West und Ost, City Süd, Kleiner Grasbrook und Veddel zu entwerfen. Der Masterplan zeigt die Entwicklungspotenziale auf und schafft sinnvolle Verknüpfungen mit anderen strategischen Projektplanungen wie dem „Sprung über die Elbe“. Er stärkt zudem die Ideen der Internationalen Bauausstellung / Gartenschau im Jahr 2013.

Schwerpunkte der Masterplankonzeption:

Billhorner Brückenstraße

Die Umgebung der Billhorner Brückenstraße wird als wichtiger Stadteingang Hamburgs neu konzipiert. Vorstellbar sind z.B. Hochhäuser als Eckbetonungen an den Quartierseingängen mit begleitenden Grünflächen sowie die Ausbildung von städtebaulichen Kanten, die den Charakter der Straße als Stadtmagistrale erlebbar machen.

Rothenburgsort

Der Masterplan unterscheidet diesen Teilraum in Ost und West. Während im Westen in Anlehnung an die historische Ausdehnung und Verknüpfung von Rothenburgsort eine urbane, blockhafte Baustruktur gesetzt wird, wird im Osten das Ziel verfolgt, vorhandene öffentliche Raumkonturen durch eine verträgliche Nachverdichtung und durch Nutzungsmischung zu stärken. Dabei spielt die Umstrukturierung des Flächenpotenzials des ehemaligen Huckepackbahnhofs eine zentrale Rolle. Durch dieses Gelände hindurch führt der Alster-Elbe-Grünzug bis zum Entenwerder Elbpark.

HafenCity-Ost / Kleiner Grasbrook

Die derzeitigen Planungsstände „Sprung über die Elbe“ und „Masterplan HafenCity“ wie auch die Option einer Sportarena auf dem Kleinen Grasbrook für eine Olympiabewerbung sind nachrichtlich dargestellt. Stadträumlich wichtige Akzente für die Gesamtstadt werden durch vorgeschlagene Towergebäude gesetzt.

City Süd

Angestrebt wird die Stärkung einer funktionalen Mischung - weg vom reinen Dienstleistungsstandort - und die Ausbildung einer klaren Stadtkante am Nordrand der Amsinckstraße sowie eine offene Stadtlandschaft zu den Grün- und Wasserflächen hin, die vielfältige und interessante Blickbeziehungen eröffnen.

Veddel

Hier wird eine stärkere Einbindung und Verknüpfung der Siedlungsiseln durch Nutzung von öffentlichen Freiflächenpotenzialen aufgezeigt und verträgliche Nachverdichtungsoptionen dargestellt.

Rückfragen:

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Pressestelle
Tel.: 42840 – 2058 / 2051 / 3249 / 3063, Fax: 42840 – 3735
e-mail: pressestelle-stadtentwicklung@bsu.hamburg.de
www.bsu.hamburg.de